

Hinter den Kulissen der Open-Access-Tage

Anja Kersting

Irgendwann im Sommer stand fest: Zu Nikolaus werden wir hier die 1. Konstanzer Open-Access-Tage veranstalten. Nachdem die in unseren Augen wichtigsten Referenten ihr Kommen zugesagt hatten und die Raumreservierung für den Senatsaal stand, konnte die Planung richtig losgehen. Weitere Referenten wurden kontaktiert, das Programm zusammengestellt und überlegt, was man denn sonst noch so alles braucht für eine Tagung – und das ist eine ganze Menge! Angefangen mit Tagungsmappen über Namensschilder, Teilnahmebescheinigungen, Stadt- und Busfahrpläne, Reiseabrechnungen für die Referenten, ein Online-Anmeldeformular und so fort! Glücklicherweise fand einen Monat vor den OA-Tagen die KWIL-Tagung statt, so dass wir uns von den Kollegen ein bisschen was anschauen konnten. Einige Wochen vor der Tagung standen plötzlich mehrere riesige Kisten auf meinem Schreibtisch: Na, ist denn heute schon Weihnachten? Nicht ganz, es waren stapelweise Tagungsmappen, Blöcke, Haftnotizen und Kugelschreiber mit open-access.net-Logo für die Tagung. Die Tagungsmappen allerdings kamen als Faltvorlage, sehr zur Freude unseres Hiwis Robin, der sich daraufhin stundenlang mit dem Falten der Mappen beschäftigt hat! In den letzten Tagen vor der Veranstaltung wurde es dann richtig hek-

tisch, und wir waren heilfroh über die tatkräftige Unterstützung von Frau Ludäscher, die mit ihren umfangreichen ToDo-Listen alles im Griff hatte und uns auf Details hingewiesen hat, die uns im Leben nicht eingefallen wären! Dann allerdings passierte das Unvermeidliche: Frau Ludäschers schleichend stärker gewordene Erkältung gewann die Oberhand und sie musste zwischenzeitlich das Bett hüten! Die Panik war groß, doch Frau Retsch und Frau Zeller haben sie würdig vertreten! In den letzten zwei Tagen vor der Veranstaltung hieß es dann auch für unsere Hiwis noch mal richtig ackern! Michael und Robin haben unermüdlich Tagungsmappen mit kleinen Milka-Nikoläusen und den Tagungsunterlagen versehen, Namensschilder angefertigt und tausend Kleinigkeiten erledigt!

Am Nachmittag vor den OA-Tagen fand dann noch ein internes Projektreffen auf B10 statt, zu dem 14 Teilnehmer aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen. So musste dann im Vorbereitungsstress auch noch B10 vorbereitet werden, Kaffee und Tee gekocht, Keksteller gerichtet und nicht zuletzt das Treffen durchgeführt werden!

Während des Projekttreffens waren die Hausmeister schon fleißig damit beschäftigt den Senatsaal herzurichten, so dass wir am nächsten Morgen einen super vorbereiteten Raum fanden! Abends ging es dann mit den Teilnehmern des Projekttreffens zu Don Alfredo, wo wir den Abend ge-

mütlich ausklingen ließen.

Am nächsten Morgen um sieben schleppte ich gerade eine große Kiste Brezeln zur Uni, und da kam mir zu meiner großen Erleichterung Frau Ludäscher entgegen, sie war pünktlich zur Veranstaltung wieder gesund!

Wir haben dann direkt begonnen den Raum herzurichten, haben Kaffee gebrüht und Kekse gerichtet. Auch die Technik funktionierte einwandfrei. Frau Heim hat inzwischen Wegweiser erstellt und aufgehängt, damit unsere Gäste auch den Weg finden.

Nun konnte es also losgehen. Obwohl der erste Morgen eigentlich nur für Konstanzer Wissenschaftler gedacht war, kamen dennoch schon sehr viele externe Teilnehmer, und Frau Ludäscher und Frau Verleih hatten im Tagungsbüro alle Hände voll zu tun! Im Laufe des Morgens trudelten dann immer mehr externe Gäste ein, und auch viele bekannte Gesichter aus Uni und Bibliothek konnten wir erspähen. Während Frau Hätscher, Frau Rockstroh, Herr Pappenberger und ich drinnen vorgetragen haben, liefen draußen die Vorbereitungen für die Mittagspause auf Hochtouren. Brötchen und süße Teilchen wurden aus der Mensa von „Seezeit“ geholt und Unmengen von Butterbrezeln geschmiert und Kaffee gekocht. Um zwölf stürzten sich dann die hungrigen Gäste auf die Verpflegung und hinterließen ein geplündertes Buffet, das stetig von Frau Ludäscher, Frau Verleih und den Hiwis wieder aufgefüllt und aufgeräumt wurde! Nachmit-





tags startete die Veranstaltung dann so richtig und war mit ca. 70 Teilnehmern gut besucht. Die Vorträge waren sehr interessant und auch hinter den Kulissen klappte alles reibungslos. Herr Kuhn hat während der Veranstaltung alles in Bildern festgehalten und viele wirklich schöne Schnappschüsse gemacht! In den Pausen war die IT-Abteilung gefragt, um auch den letzten streikenden Laptops der Teilnehmer erfolgreich zu W-Lan zu verhelfen. Alles in allem ein runder Tag. Zum Ende der Veranstaltung allerdings hatten wir ein kleines Missverständnis! Wir dachten, wir würden abends noch aufräumen, Frau Ludäscher und die Hiwis hingegen dachten, sie würden morgens aufräumen

und dafür extra früh kommen! Da wir das aber nicht mitbekommen haben, haben wir noch eine ganze Weile aufgeräumt, gesaugt und gespült! Danach ging es dann noch zum Konferenz-Dinner ins Hotel Barbarossa. Als Frau Ludäscher und die Hiwis am nächsten Morgen kamen um alles aufzuräumen und wieder herzurichten, war fast alles fertig und sie mussten sich dann auch noch vorwurfsvoll fragen lassen, wo sie denn am Vortag gewesen seien! Der Tag fing also schon mal super an!

Leider konnten wir am Anfang den Nebenraum des Senatsaals nicht nutzen, da dort eine Sitzung war. Die Sitzungsteilnehmer dachten dann auch noch, dass Brötchen und Kuchen für

sie seien, und haben sich umfassend bedient! Später konnten wir den Raum dann Gott sei Dank wieder mitnutzen, denn in diesem Raum ist die Küche!

Mittags hieß es für die Küchencrew wieder Brezeln schmieren, Kaffee kochen und Brötchen holen. Erfreulicherweise sind von den Brötchen viele übrig geblieben, mit denen Frau Verleih durch die Bibliothek gezogen ist und noch den einen oder anderen Kollegen damit erfreuen konnte!

Gegen Ende der Veranstaltung fiel uns plötzlich siedendheiß ein, dass wir den Blumenstrauß, den wir als Dankeschön für Frau Ludäscher besorgen wollten, völlig vergessen hatten. Anja Seitz war spontan so nett und hat während des letzten Vortrags noch schnell einen Blumenstrauß organisiert! Nachdem schließlich auch die standfestesten Teilnehmer gegangen waren, haben wir noch die Reste aufgeräumt und uns zur Feier der gelungenen Veranstaltung einen Sekt im Sekretariat gegönnt!

Auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an alle Kollegen, die uns so tatkräftig geholfen und die 1. Konstanzer Open-Access-Tage zu einer rundum gelungenen Veranstaltung gemacht haben!

